

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 38.

Dinstag den 17. Februar 1874.

(84—1)

Nr. 146.

Concursauschreibung.

Bei der k. k. dalmatinischen Statthalterei sind eine Statthaltereiconcipistenstelle in der X. Rangklasse mit den damit verbundenen Bezügen, und eine Conceptspracticantenstelle, womit ein Adjutum jährlicher 500 fl. verbunden ist, zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre documentierten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde spätestens

bis Ende Februar 1874

bei diesem Statthaltereipräsidium einzubringen, und sich nebst ihrer vollen Eignung für solche Posten, mit der Kenntnis der Landessprachen auszuweisen.

Zara, am 1. Februar 1874.

Vom k. k. Statthaltereipräsidium.

(83—2)

Kundmachung.

Die p. t. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach werden mit Bezug auf die im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ veröffentlichte Kundmachung vom 12. Jänner d. J., 3. 24, nochmals aufgefordert, ihre vor schriftsmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1874 nunmehr längstens bis zum

25. Februar

anher zu überreichen, widrigens sie sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 10. Februar 1874.

R. f. Steuer-Localcommission.

Nr. 120.

(73—3)

Nr. 408.

Hundefängerposten.

Es wird der Concurs zur Besetzung des Hundefängerpostens für diese Gemeinde mit dem jährlichen Lohne von 300 fl. ö. W. und dem Genusse einer Naturalwohnung eröffnet.

Alle Strafen bleiben auch ganz zu gunsten des Hundefängers.

Bewerber müssen ihre Gesuche, welche den Geburtsort, Alter, die geleisteten Dienste und die Kenntnis der italienischen Sprache ausweisen,

längstens bis letzten Februar l. J.

bei diesem Municipium einreichen.

Vom Municipium der Stadt Pola, den 24. Jänner 1874.

Der Bürgermeister:
Dr. Demartini.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 38.

(298—2)

Nr. 8335.

Einleitung

zur

Amortisierung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht:

Es sei auf Ansuchen der Frau Maria Pajk, gebornen von Schenkenstuel, in die Einleitung des Amortisationsverfahrens bezüglich der auf Namen der Frau Wittstellerin ausgesetzten, am 31. Oktober 1870 verlost, angeblich in Verlust gerathenen krainischen Grundentlastungsschuldverschreibung vom 1. November 1851, Nr. 1434 pr. 100 fl. gewilligt worden.

Es werden demnach diejenigen, welche auf besagte Schuldverschreibung Ansprüche machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, dieselben

binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen,

vom Tage dieses Edictes so gewiß hiergerichts anzumelden, widrigens erwähnte Schuldverschreibung auf neuerliches Ansuchen der Frau Wittstellerin für amortisiert und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach, am 3. Jänner 1874.

(171—2)

Nr. 5358.

Erinnerung.

an Martin Grimšik und dessen unbekannter Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Martin Grimšik und dessen unbekannten Erben unbekannter Aufenthalt hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Martin Konobel von Hruschje die Klage sub praes. 9. Dezember 1873, Zahl 5358, peto. Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Forderung pr. 150 fl. C. M. c. s. c. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

26. März 1874

angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Mosche Realitätenbesitzer in Niederdorf als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Berichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. f. Bezirksgericht Senofetsch, am 9. Dezember 1873.

(2973—3)

Nr. 9934.

Erinnerung

an Johann Prole, dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Prole unbekannten Aufenthaltes und dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Ewelbar von Dobrawa Ps.-Nr. 13, Bezirk Rassenfuß, durch Herrn Dr. Johann Sedl, die Klage auf Erbschaft des Weingartens im Weinberg sub Grundbuchesfolio 149, Berg-Nr. 244 & 245 ad Herrschaft Klingenfels und Gestattung der Umschreibung auf denselben eingebracht, und es sei zum ordentlichen mündlichen Verfahren dieser Rechtsache die Tagatzung auf den

27. Februar 1874,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 allgem. G. D. angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Josef Rosina in Rudolfswerth als curator ad actum bestellt.

Johann Prole, dessen Erben und Rechtsnachfolger werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an

die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 24. November 1873

(160—3)

Nr. 7888.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Vittel wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franziska Mikolic, Pensionärin des Ignaz Rosina aus Leskov, die executive Feilbietung der dem Bernhard Gernovsek aus Liberga gehörigen, gerichtlich auf 1675 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Grünhof sub Rats.-Nr. 30 1/2 vorkommenden Pubrealität, dann der im selben Grundbuche sub Rats.-Nr. 33/3 verzeichneten, auf 317 fl. bewerteten Realität, so wie der auf 80 fl. 75 kr. bewerteten, zur Realität Rats.-Nr. 33/4 ad Grünhof gehörigen Hälfte bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den

27. März,

die zweite auf den

27. April

und die dritte auf den

27. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu zahlen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Vittel, am 10ten Dezember 1873.

(2902—3)

Nr. 4588.

Erinnerung

an Johann Turk und seine Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird dem Johann Turk und seinen allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Turk von Slafeneg Nr. 23 die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf der im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 635 A. vorkommenden Realität haftenden Sappost pr. 85 fl. C. M. oder 89 fl. 25 kr. ö. W. eingebracht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend

sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn k. k. Notar Johann Arko von Reifnitz als curator ad actum bestellt.

Zur summarischen Verhandlung wird die Tagatzung auf den

4. März 1874,

mit dem Anhang des § 18 der allgem. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 hiergerichts angeordnet.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. f. Bezirksgericht Reifnitz, am 20ten Oktober 1873.

(179—2)

Nr. 5314.

Erinnerung

an Jakob Pirce von Jezovce resp. dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekannten Jakob Pirce von Jezovce resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Josef Poosch von Jellenik wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des Weingartens Berg.-Nr. 81 pag. 361, Band III ad Herrschaft Rutenstein und Gestattung der Umschreibung sub praes. 1. Oktober 1873, Z. 5314, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den

4. März 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der allg. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Kapler von h. Grift als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksgericht Gurkfeld, am 2. Oktober 1873.

ist am

Aschermittwoch

großer

Häringschmaus.

Im vormalig

Josef Gregorits'schen Hause,
Klagenfurter Straße neben der
protestantischen Kirche,ist mit ersten Mai d. J. eine sehr schöne und
gesunde

Wohnung,

nebst Stall, Remise, Heuboden und Garten zu
vermieten.Die Wohnung besteht aus einem Salon,
6 Herrschafts- und einem Dienstbotenzimmer,
einer Sparherdfläche, Speisekammer, 2 Kellern,
Dachboden, Holzlege und einem geschlossenen
Vorfaal.Näheres zwischen 8 und 12 vor-, 2 und
6 Uhr nachmittags im Comptoir im Gregorits-
schen Hause, ebenerdig, die erste Thür rechts beim
Eingange. (356-3)

(368-1)

Nr. 199.

Curatorsbestellung.

Dem Lorenz Majdić und dessen
Rechtsnachfolgern wird vom k. k. Lan-
desgerichte Laibach bekannt gemacht:Es haben gegen sie Johann Jler-
sić und dessen Vertretungsleister Anton
und Josef Majdić durch Herrn Dr.
Sajovic die Klage auf Anerkennung der
Erfüllung des Aders Actf.-Nr. 686
ad Magistrat Laibach eingebracht,
worüber zur mündlichen Verhandlung
die Tagsatzung auf den

2. März 1874,

vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k.
Landesgerichte angeordnet und für die
Beklagten wegen ihres unbekannten
Aufenthaltes Herr Dr. Anton Rudolf
zum Curator bestellt worden ist.Die Beklagten werden daher auf-
gefordert zur obigen Tagsatzung ent-
weder selbst zu erscheinen oder dem
bestellten Curator ihre Beihilfe an die
Hand zu geben, oder einen anderen
Vertreter zu bestellen und rechtzeitig
anher namhaft zu machen, widrigen-
falls sie sich die Folgen eines dies-
fälligen Versäumnisses selbst beizu-
messen haben würden.k. k. Landesgericht Laibach, am
13. Jänner 1874.

(317-3)

Nr. 4627.

Reassummierung 3. exec.
Realitäten-Versteigerung.Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird
bekannt gemacht:Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzpro-
curatur die dritte exec. Feilbietung der dem
Matthäus Kovšek gehörigen, gerichtlich
auf 4895 fl. 95 geschätzten, im Grund-
buche D. R. D. Commenda Laibach Urb.-
Nr. 481 vorkommenden, zu Enosetsch
Nr. 14 liegenden Realität reassumando
bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tag-
satzung auf den

4. März 1874,

vormittags 9 Uhr, in der hiesigen
Gerichtskanzlei mit dem Anhang ange-
ordnet worden, daß die Pfandrealtät bei
dieser Feilbietung auch unter dem Schät-
zungswerthe hintangegeben werden wird.Die Picitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Picitant vor gemachtem
Anbote ein 10proz. Badium zu handlen
der Picitationscommission zu erlegen hat,
sowie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.k. k. Bezirksgericht Egg, am 2ten
Dezember 1873.

Ein verrecknender Kellner,

verheiratet, ohne Familie, mit guten Zeugnissen findet
sogleiche Aufnahme in der Spitalgasse Nr. 268 gegen
eine Caution von mindestens 500 fl. ö. W. (374-1)

(325-2)

Nr. 456.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Landesgerichte in
Laibach wird mit Bezug auf das Edict
vom 15. November 1873, Z. 7187,
bekannt gegeben, daß im Einverständ-
nisse beider Executionstheile die erste
und zweite auf den 22. Jänner und
23. Februar 1874 angeordnete execu-
tive Feilbietung des der Frau Aurelie
von Tamasy gehörigen, am Haupt-
plaz in Laibach sub Consf.-Nr. 11
gelegenen Hauses für abgehalten er-
klärt wurden und daß es lediglich
bei der Bornahme der dritten auf den

23. März 1874

angeordneten executiven Feilbietung des
bezeichneten Hauses mit dem früheren
Anhang sein Verbleiben habe.

Laibach, am 20. Jänner 1874.

(367-2)

Nr. 599.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach
wird bekannt gemacht:Es sei mit Bescheid vom 31sten
Jänner 1874, Z. 599, in die ge-
richtliche Feilbietung nachstehender in
die Josef Bauer'sche Concursmasse
gehörigen Realitäten, als:1. des im Grundbuche des Stadt-
magistrates Laibach sub Actf.-Nr. 32
vorkommenden, zu Laibach in der
St. Petersvorstadt sub Consf.-
Nr. 11 gelegenen, laut Inventars
und Schätzungsprotokolles vom
20. Juli 1873 auf 10,000 fl.
bewerteten Hauses sammt An-
und Zugehör;2. des im nemlichen Grundbuche sub
Actf.-Nr. 352 vorkommenden, zu
Laibach in der St. Petersvorstadt sub
Consf. 12 gelegenen Hauses im gericht-
lich erhobenen Werthe von 16000 fl.
sammt An- und Zugehör und3. des in der krainischen Landtafel
vorkommenden vom Gute Pepens-
feld abgetheilten Walbanteiles
Utiil sub Parz.-Nr. 111³/₁₁, in der
Steuergemeinde Gleinitz, im Flächen-
maße von 10 Joch im gerichtlich erho-
benen Schätzungswerthe von 1500 fl.
gewilligt und es seien hiezu drei Feil-
bietungstagsatzungen auf den

2. März,

13. April und

11. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12
Uhr, mit dem Anhang vor diesem
Landesgerichte bestimmt worden, daß
diese Realitäten bei der ersten und
zweiten Tagsatzung nur um oder über
dem Schätzungswerthe, bei der letzten
hingegen auch unter dem Schätzungs-
werthe hintangegeben werden.Die Grundbuchsextracte, das Schät-
zungsprotokoll und die Picitationsbe-
dingnisse, wornach insbesondere jeder
Kauflustiger ein 10% Badium zu
erlegen hat, können in der Registra-
tur dieses Landesgerichtes eingesehen
werden.

Laibach, am 31. Jänner 1874.

(164-2)

Nr. 1556.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs-
werth wird im Nachhange zum Edicte
vom 21. Mai 1873, Z. 705, be-
kannt gegeben:Es sei über Einverständnis bei-
der Theile die auf den 14. November
1873 angeordnete dritte Feilbietung der
den Eheleuten Johann und Leopoldine
Gorenc von Rudolfswerth gehörigen,
auf 1940 fl. geschätzten, in dem Hause
Actf.-Nr. 136, Ader Actf.-Nr. 263/2,
187/2 und 193/2 ad Grundbuch
Stadt Rudolfswerth und den Aedern
Actf.-Nr. 55 und 56 ad Gut Stau-
den bestehenden Realitäten so wie
auf 57 fl. 30 kr. bewerteten Farnisse
auf den

13. März 1874,

früh 10 Uhr, u. z. rüchftlich Rea-
litäten im Amtsgebäude des gefer-
tigten Kreisgerichtes, der Ersteherin
im Wohnorte des Executen mit dem
Anhang übertragen worden, daß die
vorstehenden Entitäten auch unter dem
Schätzungswerthe hintangegeben werden.
Rudolfswerth, 18. November 1873.

(237-3)

Nr. 9423.

Neuerliche Tagsatzung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg
wird bekannt gemacht, daß in der Exe-
cutionssache der Frau Juliana Žitnik von
Planina im eigenen Namen und als
Nachhaberin der Antonia und des Jg-
naz Bolob Erben nach Mathias Wol-
finger gegen Franz Santel von Beleso
und dessen Besitznachfolgerin Maria San-
tel zur Bornahme der mit dem Bescheid
vom 19. Dezember 1871, Z. 7390, auf
den 3. April 1872 angeordnet gewesenen
sohin fiftierten dritten exec. Feilbietung
der gegnerischen Realität Urb.-Nr. 93 ad
Luegg peto. 281 fl. c. s. c. die neuerliche
Tagsatzung auf den

27. Februar 1874,

vormittags um 10 Uhr, hiergerichts an-
geordnet worden sei.k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am
13. Dezember 1873.

(169-2)

Nr. 5525.

Executive
Realitäten-Versteigerung.Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch
wird bekannt gemacht:Es sei über Ansuchen der Agnes Premern
durch den Nachhaber Anton Penasi
von Sajevie die exec. Versteigerung der
dem Martin Berne von Bründel gehörigen,
gerichtlich auf 160 fl. geschätzten Realität
Urb.-Nr. 357¹/₂ ad Herrschaft Senosetsch
bewilligt und hiezu drei Feilbietungstags-
satzungen, und zwar die erste auf den

9. März,

die zweite auf den

9. April

und die dritte auf den

9. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
im Amtssitze Senosetsch mit dem Anhang
angeordnet worden, daß die Pfandreali-
tät bei der ersten und zweiten Feilbietung
nur um oder über dem Schätzungswerthe,
bei der dritten aber auch unter demselben
hintangegeben werden wird.Die Picitationsbedingungen, wornach
insbesondere jeder Picitant vor gemachtem
Anbote ein 10% Badium zu handlen der
Picitationscommission zu erlegen hat, so-
wie das Schätzungsprotokoll und der
Grundbuchsextract können in der dies-
gerichtlichen Registratur eingesehen werden.k. k. Bezirksgericht Senosetsch, am
22. Dezember 1873.

(176-3)

Nr. 6641.

Realitäten-
Versteigerung.Von dem k. k. Landesgerichte
Laibach wird bekannt gemacht:Es sei über Ansuchen der Josef
Bauer'schen Concursmasse-Verwaltung
die gerichtliche Versteigerung der in
diese Concursmasse gehörigen Rea-
litäten als:1. der im Grundbuche des Stadt-
magistrates sub Actf.-Nr. 352
vorkommenden, zu Laibach in der
St. Petersvorstadt sub Consf.-Nr.
13 gelegenen, auf 14000 fl. be-
werteten Hausrealität,2. des im nemlichen Grundbuche vor-
kommenden, zu Laibach in der St.
Petersvorstadt sub Consf.-Nr. 134
gelegenen, gerichtlich auf 9500 fl.
bewerteten Hauses sammt An-
und Zugehör,3. des im nemlichen Grundbuche sub
Actf.-Nr. 51 vorkommenden, zu
Laibach in der St. Petersvorstadt
sub Consf.-Nr. 135 gelegenen, auf
9000 fl. bewerteten Hauses,4. der im nemlichen Grundbuche vor-
kommenden kralauer Walbanteile
und Wiesrealität, und zwar: 1.
Mapp.-Nr. 67 et Actf.-Nr. 203¹/₄
Antheil, 2. Mapp.-Nr. 48,
Actf.-Nr. 203¹/₄ Antheil, 3.
Mapp.-Nr. 49, Actf.-Nr. 156
Antheil, 4. Mapp.-Nr. 50,
Actf.-Nr. 192 1 Walbanteil
sammt darauf erbautem Hause im
gerichtlich erhobenen Werthe von
2810 fl.5. das im nemlichen Grundbuche sub
Mapp.-Nr. 46, Actf.-Nr. 196
vorkommenden¹/₂ kralauer Walb-
anteiles, derzeit Wiese im gericht-
lichen Schätzungswerthe von 900 fl.
bewilligt und es seien hiezu drei
Feilbietungstagsatzungen, und zwar
die erste auf den

1. Dezember 1873,

die zweite auf den

12. Jänner 1874

und die dritte auf den

23. Februar 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr,
bei diesem Landesgerichte mit dem
Anhang angeordnet worden, daß diese
Realitäten bei der ersten und zweiten
Feilbietung nur um oder über den
Schätzungswerthe, bei der dritten aber
auch unter demselben hintangegeben
werden.Die Picitationsbedingungen, wor-
nach insbesondere jeder Picitant vor
dem Anbote ein 10proz. Badium zu
handlen der Picitationscommission zu
erlegen hat, sowie das Schätzungs-
protokoll und die Grundbuchsextracte
können in der diesgerichtlichen Regi-
stratur eingesehen werden.

Laibach, am 25. Oktober 1874.

Z. 276.

Nachdem zu der ersten und zweiten
Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger
erschieden ist, wird die dritte Feilbie-
tungstagsatzung am 23. Februar 1874,
vormittags zwischen 10 und 12 Uhr,
abgehalten werden.k. k. Landesgericht Laibach, am
17. Jänner 1874.